Aus dem Staate Nebraska

Konvention der Briefträger.

Kearney, 23. Feb. — Die hier abgehaltene Jahreskonvention der Briefträger von Nebraska erreichte gestern mit einem Bankett ihr Ende. Chas. B. Milton von Omaha wurde zum Präsidenten der Vereinigung erwählt, E. J. Winn von hier zum Vizepräsidenten, Albert Sallfeld, Omaha zum Sekretär und F. F. Hausmire, Lincoln zum Schatzmeister. Die nächstjährige Konvention soll in Omaha abgehalten werden.

Fremder vom Zug überfahren.

Alliance, 23. Feb. — Bei dem östlich von hier gelegenen Birdsel wurde gestern nachmittag auf den Bahngeleisen die Leiche eines Mannes aufgefunden, welche von den Rädern eines Zuges mitten durchgeschnitten war. Aus den vorgefundenen Papieren ergibt sich, daß der Verunglückte ein schwedischer Seemann namens Hugo Carlson ist, und daß seine Frau in Tacoma, Wash., wohnt. Man nimmt an, daß er von einem Güterzug hinabgestürzt und unter die Räder geraten ist.

Im Fruchtwagen erstickt.

Pender, 23. Feb. — Als gestern hier ein zum Transport von Früchten benutzter Wagen geöffnet wurde, fand man in demselben D. F. Faulkner von La Platte, Mo., erstickt vor, während Will Elmore von Kansas City ebenfalls bewußtlos, jedoch noch lebend zu Tage gefördert wurde. Letzterer wird wieder hergestellt werden. Beide Männer sind die Opfer von Holzkohlendämpfen aus dem Heizapparat.

Farmer Darlehen-Vereinigung.

Ellsworth, 23. Feb. — In einer äußerst zahlreich besuchten Versammlung gründeten die Farmer und Ranchbesitzer der Umgebung unter dem Namen „Ellsworth National Farm Loan Association" eine Darlehen-Vereinigung. Alfred Moore ist Präsident der neuen Organisation.

Der Weg zum Herzen des Mannes

Macht einen Versuch und geht ihm **Mallo**-Dessert zum Mittags- oder Abendbrot.

Geht nach Eurem Grocer oder bestellt telephonisch eine Quartlanne.

White-Stokes MALLO

Unter dem die blau und goldene Kanne beschützenden Seidenwapfen finden Sie ein Rezeptbuch — voll der delikatesten Speisen, hergestellt mit **Mallo**.

Neue, vorzügliche und beömmliche Speisen, von denen Sie niemals etwas hörten, da dieselben vor der Entdeckung des White-Stokes **Mallo** nicht hergestellt werden konnten.

Haben Sie eine Kanne **Mallo** in Ihrer Vorratskammer, dann brauchen Sie sich über Ihre Dessert- oder Salatgerichte nicht zu grämen. **Mallo** macht dieselben und das **Mallo** Rezeptbuch zeigt Ihnen hunderte Gebrauchsanweisungen.

Es ist sehr arbeitsbereend — und äußerst sparsam.

Es ist ein reicher, weißer, feuchter, cremenartiger Schaum — schmeckt gut direkt aus der Kanne heraus.

Enthält Zucker und Eier; jedes Rezept, das Zucker, Eier und Sahne verlangt, kann leicht mit **Mallo** hergestellt werden.

Kauft heute noch eine Quartlanne **Mallo** von Eurem Händler, sehr oder auch, daß das Rezeptbuch dabei ist. — Versucht eines der Rezepte und Sie werden nie wieder ohne **Mallo** sein.

Mallo wird nur in den fleckenlos weißen, zentrendurchströmten White-Stokes Fabriken hergestellt.

Eine Berührung der verschiedenen Verwendungen des **Mallo** findet im **Crazy Buffets** — 3001 **Underwood Street**, während der am 19. Dezember beginnenden Woche statt. Kommt und seht sie verschiedenartigen Verwendungen von **Mallo**.

White-Stokes Co., Inc.
Chicago, Illinois

Der Frauen-Hilfsverein!

Wieder kann ich über eingelangte Sendungen quittieren und spreche unseren Dank an folgende Geber aus:

Plymouth:

John Selk	$1.00
J. P. Heiliger	1.00
Wm. Grummert	1.00
Otto Knoche	0.50
Wm. Kleemann	1.00
Henry Busch	1.00
Wm. Bohlinger sr.	1.25
Karl Vorderstraße	1.00
E. C. Grummert	1.00
Fr. Möller	1.00
John König jr.	1.00
Herm. Grummert	1.00
Henry Grummert	1.00
W. F. Grummert	0.50
Karl Grummert	0.50
Henry Drewes	1.00
Henry F. Rahe	2.50
Wm. Knäpper	1.00
Heinr. Niemeyer jr.	1.00
Wm. Pingel	1.00
Aug. Kuhlmann	1.00
Aug. Lütkemeyer	2.00
D. Hobein	0.50
Ernst Kleemann	0.50
Fr. Eisner	2.00
John Müller	1.00
John Janus	5.00
Sofie Oldenburg, Co. Bluffs	5.00
Frau J. Gömmel, Sutton	5.00

Nachstehende Briefe erklären sich selbst. Zugleich teile ich zum näheren Verständnis mit, daß wir letzten Winter beim Abschicken der vielen Kisten Kleidungsstücke jedesmal die Geberliste beilegten und mit Freuden sahen, daß manche Empfänger direkt dankten.

Unser Verein hat beschlossen, seine Tätigkeit beizubehalten, aber **unter allen Umständen** die Gelder nur für die deutsch-österreichisch-ungarische Hilfstätigkeit zu verwenden.

Wir bitten um weitere Abnahme der Sparbüchsen. Von jetzt bis Ostern, dem Auferstehungsfest, kann doch jede Familie einige Dimes erübrigen, besonders für solchen Zweck. Eine Büchse, enthaltend $1.00, ist ebenso willkommen als eine mit wertvollem Inhalt. Leset die Verzweiflungsschreie der Notleidenden — beherzigt die Aufrufe unserer Anführer, bedenkt, daß es gerade jetzt unsere Pflicht ist, human zu sein.

B. Getzschman, Vorsitzende,
1608 So. 10. Str.

San Francisco, 12. Feb. 1917.

Geehrte Frau Getzschmann!

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 22. November v. J. teile ich Ihnen ergebenst mit, daß heute das nachfolgende Schreiben hier eingegangen ist:

„Aonogobara, 12. Jan. 1917.

Für zugesandte 150 Stück Zigarren, die gleichmäßig auf die hier im Lager befindlichen deutschen und österreichisch-ungarischen kriegsgefangenen Mannschaften verteilt wurden, sagen wir Ihnen im Namen sämtlicher Empfänger unseren herzlichsten Dank.

gez. J. Hosak,
k. u. k. Oberstabs-Maschinenmeister, Vertreter der öst.-ung. Mannschaften.
gez. Hennig,
Oberfeuerwerker und Vertreter der deutschen kriegsgefangenen Mannschaften,
Hochachtungsvoll
H. Kaufmann,
Vorsitzender des sibirischen Hilfskomitees.

Wosnesenski Rudnik, 8. Nov. 16.

Sehr geehrte Frau!

Wie es mir geht, wird Ihnen schon meine Mama mitgeteilt haben, nur möchte ich Ihnen mitteilen, daß ich das Geld, welches ich durch Ihre Güte erhielt, auch tatsächlich schon habe, nur das von Mama angekündigte Paket noch nicht.

Sie freundschaftlichst und herzlich grüßend verbl. achtungsvoll

Gustav Priol,

291 Sanjane-Straße.

Die Vorzugsaktien der Alfalfa Butter Co.

Die am schnellsten wachsende Creamery Omahas; eine gute, sichere und gewinnbringende Kapitalsanlage.

Ein schlechtes Geschäftsprinzip ist es sicherlich, wenn jemand Weizen oder Schlachtvieh zur Hälfte des wirklichen Wertes verkauft; das gleiche ist von angelegten Kapitalien zu sagen, die nicht die bestmöglichsten Interessen bringen. Es ist eine altbekannte Tatsache, daß es Geld nimmt, um Geld zu machen, und ein vorsichtiger und tüchtiger Mann wird sein Kapital nicht in einer Bank liegen lassen, wo es ihm nur 3 bis 3½ Prozent Interessen bringt oder in einer Spar- und Darlehnskasse, die ihm bestenfalls 5 bis 5½ Prozent Interessen bietet, wenn er für sein Geld 7½ Prozent mit gleichguten Sicherheiten erhalten kann.

An anderer Stelle dieses Blattes finden Sie eine Anzeige der Alfalfa Butter Company, eine der modernsten und bestangelegtesten Molkereien Omahas. Die Alfalfa Butter Company ist unter den Gesetzen des Staates Nebraska organisiert und befaßt sich gegenwärtig mit der Erzeugung von nur bester Butter zweier verschiedener Grade. Sie erzeugt sowohl die wohlbekannte „Creamery" Butter und weiters die sogenannte „Proceß" Butter. „Creamery" Butter wird von bestem Rahm hergestellt, den dieses Unternehmen direkt von den Viehzüchtern und Landwirten der Staaten Nebraska und Iowa kauft. Diese Gesellschaft ist im Besitz von über 25.000 Namen von Landwirten, die täglich mindestens zehn oder mehr Kühe melken; hie und da werden diesen Leuten Postkarten mit der Preisangabe von Butterfett zugesandt. Letzte Woche z. B. bezahlte die Alfalfa Butter Company 42c für das Pfund Butterfett, abgeliefert in Omaha. Durch diesen direkten Handel mit den Erzeugern werden die Zwischenhändlergebühren umgangen, es ist kein Geld unnütz in Rahmkannen angelegt, keine Auslagen für Rahmstationen zu begleichen und auch das Gehalt für Reisende kommt dadurch in Wegfall. Dieser Plan ermöglicht es diesem Unternehmen, auch einen höheren Preis für erhaltene Produkte zu bezahlen, als es ihnen sonst möglich wäre. Jeder Produzent hat seine bestimmte Nummer, die auch auf seinen Kannen ersichtlich ist, in denen er seinen Rahm einschickt. Derselbe wird nach Ankunft sofort untersucht und richtig gewogen und innerhalb 24 Stunden befindet sich bereits ein Scheck auf dem Wege zum Landwirt.

Achtzig Pfund Butterfett macht nach Zugabe des nötigen Salzes und der Feuchtigkeit, die vorhanden sein muß, um der Butter den richtigen Grad zu geben, ungefähr hundert Pfund feinster „Creamery" Butter. Dies zeigt deutlich, welcher Gewinn in der Butterherstellung zu machen ist. Nicht nur, daß bereits ein Profit beim Verkauf der hundert Pfund sicher ist, ist noch die Einnahme von den zwanzig Pfund zu rechnen, die in Wirklichkeit nichts gekostet haben.

„Proceß" Butter wird von Landbutter hergestellt und ist beinahe ebenso gut wie „Creamery" Butter, aber etwas billiger. Diese Firma ist in den Besitz einer Liste von Landkaufleuten und verständigt dieselben von Zeit zu Zeit, welche Preise für Landbutter bezahlt werden. Diese Butter kommt in verschiedenen Formen, Farben und Gewichten; sie wird in einem großen Dampfkessel zum Schmelzen gebracht und gleichzeitig wird die Farbe, das Salz und Wasser vom Butteröl geschieden. Dieses wird hierauf mittels Luftdruckes von allen Gerüchen und Unreinlichkeiten befreit, geht noch durch verschiedene andere Maschinen und Prozeduren und kommt endlich wieder als schöne goldgelbe, wohlschmeckende Butter in große Tiegel aus Eschenholz, die 60 Pfund halten und nach den östlichen Märkten verschickt werden.

Die Beamten der Alfalfa Butter Company haben ausnahmslos große Erfahrungen im Molkerei- und Buttergeschäft. Herr W. W. Richardson, der Präsident und Hauptleiter, war für lange Jahre Geschäftsführer der Clarinda Poultry, Butter und Egg Co., und später Präsident der Lincoln Pure Butter Co. Der Sekretär und Schatzmeister, Herr J. A. Walker, hat ebenfalls langjährige Erfahrung bei verschiedenen derartigen Nebraska Unternehmen gehabt und war viele Jahre mit der David Cole Creamery Co. verbunden.

Ueber 1,000,000 Pfund Butter wurden während des letzten Jahres von dieser Firma hergestellt und die Großeinnahmen beliefen sich auf über $340,000. Jetzt ist die Zeit gekommen, wo diese Firma gezwungen ist, 7½ Proz. Vorzugsaktien zu verausgaben, um mit dem so erhaltenen Gelde die dringend nötigen Vergrößerungen der Anlage vorzunehmen, um mit dem stets wachsenden Geschäft einigermaßen Schritt halten zu können.

Diese Vorzugsaktien sind in jeder Beziehung begehrenswert; sie haben die denkbar beste Sicherheit, das ganze Eigentum der Gesellschaft, einschließlich deren Maschinen und Grundeigentum, aufzuweisen, garantieren ihrem Besitzer ein jährliches Einkommen von mindestens 7½ Prozent, die vierteljährlich fällig sind, und nehmen außerdem noch gemeinschaftlich mit den gewöhnlichen Aktien an den erklärten Dividenden Anteil.

Diese Gesellschaft hat ein höchst interessantes Büchlein veröffentlicht, welches jedem Leser der Tribüne bereitwilligst kostenfrei zugesandt wird. Sie brauchen nur an die Deutsche Abteilung, Tisch „C", der Alfalfa Butter Company, 11. Str. und Capitol Ave., Omaha, Neb., um ein solches zu schreiben. Haben Sie Rahm oder größere Quantitäten Landbutter zu verkaufen, dann tun Sie wohl, Ihren Namen an diese Firma einzuschicken, die Sie dann stets über die Marktpreise dieser beiden Artikel auf dem Laufenden erhalten wird.

Musikalische Erholung

ist nur möglich mit der neuen Erfindung des Herrn Edison, der

NEW EDISON

Diese neue Edison gibt tatsächlich jede Form von Musik in perfekter Weise wieder. Fragt die Edison Eigentümer oder noch besser ist es, wenn Sie selbst nach unserem Laden, Ecke 20. und Farnam Straße, kommen, um dieselben zu hören und zu sehen. Wir führen sowohl Schallplatten, wie auch Schallrollen und Instrumente. Kataloge für diese oder jene werden Ihnen auf Verlangen zugesandt.

ROUSE'S EDISON PARLORS

Ecke 20. und Farnam Str. **Tel. Douglas 7782**

Deutschsprechende Verkäufer werden Sie bedienen.

Die Gesetze über Naturalisation!

Die vom 29. Juni 1906 datierenden einzelnen Bestimmungen erläutert.

(Von einem Rechtsverständigen.)

Unter dem Naturalisationsgesetz vom 29. Juni 1906, das am 27. September 1906 in Kraft trat, kann die Naturalisation eines Ausländers nur in der Weise erfolgen, wie sie in diesem Gesetz vorgeschrieben ist, und nicht anders. Das Gesetz schreibt vor, daß er

Erstens: seine Absicht erklären muß, Bürger zu werden, ausgenommen, daß derjenige, der diese Absichtserklärung vor Erlaß des Gesetzes bereits abgegeben hatte, diese Absichtserklärung nicht erneuern braucht; und daß

Zweitens: Nicht vor Ablauf von zwei Jahren und nicht später als sieben Jahre nach dem Datum der Absichtserklärung er Antrag auf Erteilung des Bürgerrechts stellen muß. Der Antrag muß schriftlich erfolgen und vom Antragsteller eigenhändig unterschrieben sein, nur braucht derjenige, der die Absichtserklärung vor Erlaß des Gesetzes abgegeben hat, den Antrag nicht eigenhändig zu unterschreiben.

Es liegen also zwei getrennte Erfordernisse vor: die Absichtserklärung, die nicht erneuert werden brauchte, wenn sie vor Erlaß des Gesetzes schon gegeben war, und der schriftliche Antrag, der vor Ablauf von 7 Jahren zu stellen war.

Es bestehen nun Zweifel über die Frage, ob ein Ausländer, der vor Inkrafttreten des Gesetzes seine Absicht erklärt hat, Bürger zu werden und ohne die Absicht erneuert zu haben, später als 7 Jahre nach dem Inkrafttreten des Gesetzes seinen Antrag stellt, auf diesen Antrag hin zur Zulassung berechtigt ist; mit anderen Worten, verjährt seine alte Absichtserklärung, und wann? Es hängt von der gerichtlichen Auslegung des obigen Passus ab:

"PROVIDED, however, that no alien, who in conformity with the law in force at the date of his declaration, has declared his intention to become a citizen of the United States, shall be required to renew such declaration."

Darüber finden sich seit 1914 mehrfache Entscheidungen der Bundesgerichte vor, u. a. in re Lee vom 30. Oktober 1916. Lee besaß seine ersten Papiere vor Erlaß des Gesetzes und er hätte jederzeit seinen Antrag um das Bürgerrecht machen können, wartete damit aber länger als 7 Jahre. Das Bundesgericht für den Oestlichen Distrikt von Michigan wies seinen Antrag ab und machte Verjährung geltend mit dem Vorbehalt, daß Lee sein Recht nicht eingebüßt habe, von neuem Schritte zur Erlangung des Bürgerrechtes zu tun. Es verwies dabei auf eine Vorentscheidung des Bundes-Appellationsgerichtes im Falle Yunghans vs. U. S., wo das Gericht sagt: „Eine Absichtserklärung, die vor Einführung des Gesetzes von 1906 gegeben wurde, hat ihre Gültigkeit, ohne Rücksicht darauf, wie lange vorher sie gegeben wurde; aber nach dem Datum der Einführung des Gesetzes hat der Inhaber der ersten Papiere keine Vorrechte vor denjenigen, der das erste Papier später erwirbt. Sie kommen beide unter die Bestimmungen des Gesetzes. Beide müssen innerhalb 7 Jahren danach handeln und ihren Antrag stellen. Was der Kongreß beabsichtigte, ist klar. Das Gesetz sagt zu dem Ausländer, der sein erstes Papier vor 1906 erwarb: Dein erstes Papier ist in jeder Hinsicht gültig, aber wenn du Bürger werden willst, so darfst du mit deinem Antrag nicht länger warten, als 7 Jahre nach Einführung des Gesetzes."

Aehnlich lauten die Entscheidungen in Sachen Goldstein 211 Fed. 163 und Wehrli 157 Fed. 938. Nach dem Dafürhalten des Gerichtes ist dem Wortlaut des Gesetzes keine solche Deutung beizumessen, als verkürze es die Rechte derjenigen Ausländer, die die ersten Papiere schon hatten, vielmehr lag es klar und unzweideutig in der Absicht des Kongresses, daß Ausländer, die nach Einführung des Gesetzes ihre Absicht erklärten, ihren schriftlichen Antrag vor Ablauf von 7 Jahren vom Datum der Absichtserklärung stellen müssen, und daß Ausländer, die vor der Einführung des Gesetzes ihre Absicht schon erklärt hatten, diese Erklärung nicht zu erneuern brauchen, aber ihren Antrag vor Ablauf von 7 Jahren vom Datum der Einführung des Gesetzes stellen müssen. Entbindet ihn die Ausnahmebestimmung von der Notwendigkeit der Erneuerung der Absichtserklärung, so entbindet sie ihn nicht von der Notwendigkeit, seinen Antrag binnen 7 Jahren zu stellen. So ist das Gesetz heute und der Bürgerkandidat, der sich auf seine ersten Papiere stützt, die vor 1910 oder gar vor 1906 zurückdatieren, kann gewärtigen, daß er mit seinem Antrag abgewiesen wird, without prejudice, das heißt, unbeschadet seines Rechts, von neuem seine Absicht zu erklären und zwei Jahre später seinen Antrag zu erneuern.

Tel. Webster 392 für Carey.

Befragt Euren Druggisten über S. S. S.; er verkaufte es für viele Jahre

Jeder Druggist weiß, daß S. S. S. durchaus verläßlich ist.

Keine andere Medizin des Handels steht bei den Druggisten in höherem Ansehen, als gerade S. S. S. Er verkaufte es seit Eröffnung des Geschäftes und kennt viele, die es erfolgreich verwandten.

Bestätigen Sie ein Mittel gegen Blutunreinlichkeiten, dann fragen Sie Ihren Druggisten über seine Meinung von S. S. S. Er wird Ihnen sagen, daß dieses Heilmittel bereits seit über fünfzig Jahre im Handel ist und noch stets das hielt, was es verspricht.

Dies ist doch wirklich eine der besten Empfehlungen, doch keine unverdiente, da S. S. S. zweifellos die zufriedenstellendste Medizin ist, die dem Publikum noch jemals zum Kauf angeboten wurde. Die Indianer sind die wahren Erfinder derselben und stellten dieselbe aus Waldkräutern und Wurzeln her, da sie keine Chemikalien kannten. Das heutige S. S. S. ist ebenso rein pflanzlich, als das der Indianer und ist garantiert, nicht den geringsten Teil von irgendwelchem Mineral zu enthalten.

S. S. S. fördert beste Resultate bei Rheumatismus, Katarrh, Skrofeln, Ekzema, Blutvergiftung, Geschwüren, usw., und ist ein unübertreffliches Mittel zum Aufbau des ganzen Körpersystems. Schreibt heute noch für medizinischen Rat bezüglich Ihres eigenen Falles an die Swift Specific Co., 36 Swift Laboratory, Atlanta, Ga.

Nach Florida

Dem Lande des Sonnenscheins

am leichtesten zu erreichen über die

ILLINOIS CENTRAL

Seminole Limited Route.

Ausgestattet mit Sonnenwagen, Klub-Aussichts-, Erholungs- und Abteilungsschlafwagen nach den neuesten Entwürfen.

Winter-Exkursionsfahrten täglich zum Verkauf; giltig zur Rückreise bis zum 1. Juni 1917. Fahrunterbrechungen gestattet an irgendwelchen Punkten im Bereich der Fahrkarte.

Fahrkarten können nach irgend einen gewünschten Platz gekauft werden.

Für Bestellungen von Schlafwagenplätzen, Fahrkarten, Beschreibungen, usw., wende man sich an 407 südl. 16. Straße oder schreibe an den Unterzeichneten.

S. North,
Distrikt Passagier Agent,
Tel. Douglas 264.

Deutsches Haus

Offizielle Ankündigung

Samstag, den 25. Februar 1917

Ball der Waffengenossenschaft

Samstag, den 10. März 1917

MASKENBALL

... des ...

OMAHA LANDWEHR-VEREINS

Nein!

Sie können unseren Dienst nicht überbieten!

Dies ist eine frohe Nachricht für die Personen, die auf beste Zahnbehandlung bestehen, gleichzeitig aber keine übermäßigen Preise bezahlen wollen. Unsere Preise sind die niedrigsten in Verbindung mit bester, garantierter Arbeit.

McKenney Dentists, deren Office in bezug auf Größe und sanitäre Ausstattung im ganzen Westen unübertroffen ist.

Besondere Notiz: Auswärtige Kunden können die meisten Arten von Arbeit in einem Tage ausgeführt erhalten.

Tausende von Männer und Frauen in Omaha haben schlechte Zähne,

die ihnen die Gesundheit zerstören, ihnen die Gelegenheit zum Erfolg nehmen und ihr Leben verkürzen. Wir sagen zu diesen Leuten: „Laßt uns Eure Zähne behandeln, damit Ihr die gleich gute Gelegenheit habt wie Euer Nächster — die Kosten sind mäßig — kleiner Zeitverlust und Zufriedenheit garantiert."

Beachtet diese Preise:

22-K. Goldkronen, $4.00
Porzellankronen, $4.00
Beste Brückenarbeit, per Zahn, $4.00
Silberfüllung, 50c **Platten, $5, $8, $10**

McKENNEY, Dentists

14. und Farnam — 1324 Farnam Straße,
Telephon Douglas 2872.